

EWZ.SELECTION

LEISTUNGSSCHAU DER FOTOGRAFIE

Mit der Ausstellung Swiss Photo Award präsentiert ewz.selection zum 11. Mal die besten Schweizer Fotografien des letzten Jahres. 3000 Bilder wurden zum Wettbewerb eingekickt – wie wählt man da aus? Wir haben der Jury im Februar über die Schultern geschaut.

Von Sascha Renner

Bild: Tine Edel, St. Gallen/zvg



Kategorie «Werbung»: Unsinn verkauft sich.

Bild: Christophe Chamartin, Thioleyres/zvg



«Redaktionell»: Unbekanntes Andalusien.

Bild: Christian Lutz, Genf/zvg



«Fine Arts»: Echte Cowboys in Oregon.

Bild: Sabine Bechtel, Zürich/zvg



«Fine Arts»: Verschlussenes Japan.

Die Qual der Wahl – an diesem Februartag ist sie buchstäblich spürbar. Denn sie tut körperlich weh. Gerötete Augen und verspannte Nacken plagten die sechs Juroren. Aus Frankreich, Deutschland und dem Inland sind sie angereist, um in der Schweizer Fotoszene den Kehraus zu machen. Sämtliche 3000 eingegangenen Bilder liegen auf dem Boden der ehemaligen Turbinenhalle an der Sihl aus. Alle im selben Format, zum sportlichen Vergleich in vier Kategorien zusammengeführt: Werbung, Redaktionell, Fine Arts und Free.

GIBT ES DAS, EINE NEUE BILDSPRACHE?

Zwei Tage haben die Juroren Zeit, um die 465 eingekickten Serien auf die Zahl von 18 zu reduzieren. Ein mehrstufiges Jurierungsverfahren soll sie dabei leiten – und disziplinieren. Denn gesprochen wird am ersten Tag nicht. Muss auch nicht: Die Qualitätsunterschiede sind frappant, wenn in der Vorrunde Profis und Amateure aufeinandertreffen. Still gehen die Juroren in der Halle auf und ab und vergeben Bewertungspunkte. Am Ende des ersten Tages sind neunzig Prozent aller Arbeiten aussortiert.

Wesentlich wortreicher geht es am nächsten Morgen zu: Die Spielregeln wechseln, nun zählt einzig das Argument. «Kitschig wie Schlagrahm auf Schokoladekuchen» – lakonische Kommentare schmettern durch den Raum, dann wiederum entspinnt sich feinsinnige Wortwechsel um Stimmungen und Strategien. Immer wieder zu reden gibt

das Editing: Wie Einzelbilder zu einer Folge, einer fotografischen Erzählung gruppiert wurden, überzeugt oft nicht. Eine Aufnahme zu viel, und die Serie ist aus dem Lot; eine zu wenig, und das Konzept wird nicht als bewusste Willensleistung erkennbar.

Schwierig wird die Auswahl bei den Reportagen. Wer gehört auf die Shortlist der besten 18 – die Chinesen, die Afrikaner, die Cowboys, die Albinos, die Russen, die Albaner, die Älpler? Unterschiedliche Blickrichtungen treten bei der Werbefotografie zu: Ist es erlaubt, Anleihen bei der Kunstfotografie

zu machen, Bildsprachen und Ideen abzukupfern? Blosser Kopie von Gregory Crewdson, Jeff Wall und Co. oder raffinierte Aneignung? Gibt es das überhaupt, originäre neue Bildsprachen?

Nein. Aber einiges, «was man so noch nicht gesehen hat», befindet die Jury. Menschen auf eine sensible, ergreifende, unerhört direkte Art fotografiert; feenhafte Unterwasserwelten – nicht auf den Malediven, sondern im Zürichsee; magische Momente, wo vorher bloss leblose Materie war; schwer realisierbare Geschichten aus vergessenen Winkeln; Fabeln, die einen zum Kind machen.

«Vielfalt» und «Lebendigkeit» kennzeichnen denn auch den Fotojahrgang 2008, urteilt die Jury

DIE KÖNIGSMACHER

1998 entstand die Selection als Fotowettbewerb. Seither hat sie sich zu einer Plattform für das professionelle Fotoschaffen in der Schweiz entwickelt. Jurieren haben dieses Jahr William A. Ewing, Direktor Musée de l'Elysée, Lausanne; Valérie Fougeirol, Direktorin Magnum Gallery, Paris; Andrea Gothe, Bildredaktorin «Stern», Hamburg; Hans Hansen, Fotograf, Hamburg; Jitka Hanzlová, Fotokünstlerin, Essen; und Walter Keller, Kurator und Publizist, Zürich. Hauptpreis und Kategorienpreise sind mit insgesamt 35 000 Franken dotiert. Reichhaltiges Veranstaltungsprogramm: www.ewzselection.ch einsehbar. (ren)

nach zweitägigem Abtauchen in die Bilderflut. Die Kür des Gesamtsiegers – er wird an der Opening Night vom Freitagabend bekannt gegeben – gelang daher nicht im ersten Wahlgang. Die ausgewählte Arbeit entpuppte sich als Spät- und Mehrfachzün-der. In der Stichwahl war die Sache dann klar.

Zürich, EWZ-Unterwerk Selnau, Selnaustr. 25
Swiss Photo Award 9. bis 17.5.; täglich 12–20 Uhr;
Opening Night mit Preisverleihung Fr 8.5. ab 20 Uhr

Der Autor war dieses Jahr Gastredaktor des Fotomagazins «Scope» von ewz.selection und hat den Jurybericht verfasst.